

## Feschil am

10

Walliser Bote

Dienstag, 3. November 2020

## Leiggär Sunnubäärg



Ä scheeni Gmeind Feschil mit vill Sunnu.

**Nadem wiär ds letscht Maal eppis va Gampil-Jeizinu hei chännu läsu, gee wär hitu geischtig uf an nu Leiggär Sunnubäärg, uf Feschil oder, wiä mu z Leigg öü seit, «uf Fäschil».**

Va dem scheenu Oort bärchtut iisch där François Meichtry, wä schiinu jungu Jaari und d eerschi Schüölzit z Feschil ärläbt hät. Är hät de ds Gymnasium z Rheineck und z Einsidlu gmacht. Naa där Matuura hät är z Mödling bi Wien, z Paris und z Bäaru Romanistik (Franzeesisch) und Germanistik (Titsch) schtudiärt und ischt de vor allum äs parr Jaarzäänti ä güätä Franzeesisch-Leerär am Kollegium z Brig gsi. Jezz ischt är pensioniärtä und wonnt z Binningen bi Basel – wiä wiär jezz de chännä keeru, ooni schiis Doorf Feschil z värgässu! Als einä, waa Titsch-

Fachma ischt, hät är schich öi fär ds Wallissärtitsch va schiinum Feschil interessiärt und schribt gäaru. Wiär teerffä im jezz losru:

«Jezz wellti oi maal eppis värzellu va miinum Deerfji Feschil. I weiss bloss nit, wa afa und wiä afa. Nit eifach! Därbii han i ämaal gläsu, dass mu eifach sellti drufloos schriibu. Abär där Leerer hätti där dä ä flotti Nootu gigä: «Theema värfeelt!» Nummu d Leererschaft cha wäärli säältu ds Beschta us um ä Schiäler üüsachitzju.

Soo, das sellti länghu fär än Ileitig! Giboru bin i ä Feschil, im ä chleinu Nomaadudeerfji. «VEXIL» ischt d eerschi Schriibwiis vam Doorf und heisst «BERG» in där ligurischschu Schpraach. Bi abär nit der Eschil am Bäärg. Drum jezz zeerscht äs churzus Gidichtji:

**Där Eschil**

Där Eschil bliibt schtaa.  
Alls chunnt güet.  
Där Gschüdrä git naa.  
Wenn d es bizzji bischt uf der Hüet.

Das seit där Eschil,  
Der Eschil va Feschil,  
Va ganz Feschil.  
Ischt kei Esil.

Äs ischt där Grund,  
Ooni Risiko,  
Dass mu suscht nit wiiter chunnt.  
Gits keis K.O.

Eersch und Braatsch  
Guttet und Feschil  
Sind nit vill raatsch.  
Riitunt uf einum Eschil.

D Schtraass dur ds Deerfji ischt zu der Zit flott gebikkinut gsi. Grad bis zur Wasserversoorgig. Es hät oi zwei Trägg und zobruscht Doorf ä Bännu gha. Da heint Froibä im ärgschtu Winter miässu d Hudla wäschschu. Zmittsch im Deerfji schteit d Antoniuskapällu. Z dera geit mu ga bättu, wenn mu eppis värlooru hät. Zum Daich därfir tüet mu 20 Santiim opfru. Probiärs nummu üs! Da han i änunig der Schlusil verleit vam Züeschiirli. Gsüecht und gsüecht han i der Blaggschlusil. Bi fascht värzwiiflut. Dä gan i uber zär Kapällu. Grad im Moment, wan i ds Ggintschet agriifu, geit d linggi Hand zer Gsästäschtu und findut wäärli dischä Häxuschlusil.

### Wassär, Driäl, Schüäl, Alpu

Näbund dum Schaafschall flässt ds Doorfwasser im Tiichil verbii. Zwei Schtadla und zwei Milini. Natiirlich oi äs Bachhiischi, wa mu appa zweemaal im Jaar Roggubrot bachchut. Där Gmeidriäl ischt im Igang vam Schüälhiischi. Im Herbscht driälunt d Mannjini. Ja friili i där Schüälzit. Aber där Leerär hät das nit sellig luschtig gfunnu.

Das cham mu abu deichu. Mu hät ja dur di Poort alls gheert, was da loift. I dem urchigu Deerfji hät s äbu ä Schüäl mit appa 26 Chindär in acht Klassä gigä. Im Herbscht und Üstag chummunt d Schüälchind va du Lichte, Rotafu und Brunnu. Summi träägunt ä griäni Holztrukku am Puggil. Där Schüälwäg macht mu i 5/4 Schtund. Vor du Sibnä ischt nu Nacht gsi. D Schüäl düürut nummu säggsch Monat. Im Wintärmonat, naa Allärheiligu, faat sch a. Im Summer geent d Jungini uf d Alpu Galm oder Tschärmidungu. Miini Mama hät 20 Summra im Galm kiäjärut und därnaa 10 in Tschärmidungu. Schi hät där Trifüess uf di Trächchu gschtellt und Häärpfil und Maggaroonä kochchut. Äsiä is vorcho, dass fascht di ganzi Famili uf där Alpu gsi ischt. Nur där Papa und das viärjeerigi Büäbji sind ä Feschil giblibu.

### Tängilju, Poläntu, Treschschu

Jedä Aabund sind d Mannjini hinner dä Tängilstock ggangu und heint äs richtigs Doorfkonzärt gmacht. Hei, das Tängilju hät im ganzu Deerfji giteent! Ä richtigä Ooruschmüüss! Jedä hät ds Beschta wällu gä. Suscht hätti d Sägsu där Naatag kei Chlack ghoibu. Zär gliichu Zit han ich miässu Poläntu grächchu. Schtundä lang riäru. Suscht hätti s nummu ä schwaarzi Gruschtu ggä. Zniächtru ischt di gibraatni Polän-

tu immer am beschtu gsi. Ds Roggubrot hät mu äsiä miässu mit dum Handbielti zerchleinru. Mit dum Mässär, ja bhiäti Gott, hätti mu da kei Schans ka. Zum Zniini hät mu ä Schtuck im Hosusack gita und ä vellige Schutz gmulljut. Im Wintär hät ds Mannuvolch di Dreschpflögla i dä beidä Schtadla im Tä gheerig la tanzu. Eigentli ischt das ä flotti Trummilmüüsig gsi: Bum – Bam – Bum – Bam... lischä Famili hät uf viär Gmeindä Parzellä gha. Da hescht diini Tschebla miässu brüüchu.

### Ggnooggär, Sefinu

Di Gägund heisst Sunnubäarga oder Ggnoogärbäarga. Du Lit sägunt sch Plattuchratzär oder Ggnooggini. Plattä hät s fiwoll ä hüüffu. Da breittut schich gääru d Sefinu üs. Di ischt mu friäjär ga abhoibu und hät schi in d Schwüschtiiju gibrungu, wänn d Fäärli chranki Tschättwä ka heint oder oi appa d Chiälini frisch kalbrut heint. Zu där Zit ischt keis Gäld umänand gsi. Dä ischt mu uber im Bäärgji bi dä Lichtä Sefinä ga abschnüü. D Säck hät mu gheerig miässu schtumpnu. Säkkutuwiis hät mu di uber z Leigg gibrungu. Da ischt ä Sammilschtell gsi. Di Grossmütter hät, gloib i, ds Chiäli fär där Transport igspannt. I meinti, mu hätti Parfüm us dänä Zwigjini gmacht. Uf alli Fäll schmäckt das Chrütji i där Sunnu wundärbar. Chitzjut där richtig d Nasu!

Hitu hät schich Feschil ganz schein verändert. D Hiischer sind güät aggreisti. Es Schuppji niibi sind oi gibübti cho. Es git sogar es chleis Doorfmuseum. D Schüäl ischt friili verschwundu. Där Schaafschall hät du Auto Platz gmacht. D Wasserrädär heint d Iheimischu du Främdu värchoift. Di heint so eppis wäärli gschetzt. D Lit sind abgewandrut. Abär äs Bstüächji ischt ä Feschil immär nu appas wäärt! Sägg mär s dä!



François Meichtry  
Binningen/Feschel

### SCHWEERI WEERTER

**abu:** eben  
**änunig:** kürzlich  
**appa:** etwa  
**areisu/aggreist:** renovieren/renoviert  
**äsiä:** machmal  
**Bäärgji s:** Ortsname  
**Bääru s:** Bern  
**Bachhiischi s:** Backhaus  
**Bännu w:** Holztrog  
**bikkinu/gibikkinut:** mit Natursteinen belegt  
**bizzji:** etwas, ein bisschen  
**Blaggschlusil m:** Schlüssel, der Probleme schafft  
**Braatsch s:** Ortsteil der Gemeinde Gampel-Bratsch  
**Brunnu s:** Weiler  
**chiäjäru:** Alparbeit machen  
**dä:** dann  
**därnaa:** dann, nachher  
**Doorfwassär s:** Dorfbach  
**Eersch s:** Gemeinde Erschmatt  
**eppis:** etwas  
**Eschil m:** Esel (Tier)  
**Esil m:** Esel (auch dummer Mensch)  
**Fäärli s:** Schwein  
**Feschil, Fäschil, s:** Gemeinde Feschel  
**Feschilju w:** Feselsbach, Dorfbach  
**fiwoll:** sicherlich  
**friili:** freilich  
**Galm s:** Alpe Galm  
**Ggintschet s:** Türklinke  
**gheerig:** stark  
**Gmeidriäl m:** Traubenpresse der Gemeinde  
**grächchu:** kochen  
**Gruschtu w:** Kruste, Bodenkruete in der Pfanne  
**Guttet s:** Nachbargemeinde von Feschel  
**Häärpfil m:** Kartoffel  
**Handbiälti s:** Beil  
**Holztrukku w:** hölzerner Kasten  
**Hudla Mz w:** Kleider  
**Iheimischschi Mz w:** Einheimische, Fescheler  
**Jungini Mz w:** Kinder  
**kei Chlack:** nicht, nichts  
**Leigg s:** Leuk  
**Lichtä w:** Weiler  
**Milini Mz w:** Mühlen  
**mullju:** im Mund wälzen  
**Poort w:** Türe  
**Puggil m:** Buckel  
**raatsch:** wertvoll, bedeutend  
**riäru:** rühren, umrühren  
**Rootafu s:** Weiler

**Sägsu w:** Sense  
**säkkutuwiis:** sackweise  
**Santiim w:** Centimes  
**Schans w:** Möglichkeit, Chance  
**Schtadla Mz w:** Stadel  
**schtumpnu, schtunggu:** hineinstopfen  
**Schuppji s:** Anzahl, Menge  
**Schwüschtiiju w:** Schweinestall  
**Sefinu w:** Sefinenkraut  
**sellig:** so  
**summi:** einige  
**Tä s:** Tenne  
**tängilju:** dengeln, Sense schärfen  
**Tängilstock m:** Dengelstock  
**Tiichil m:** Betonröhre  
**Trächchu w:** offene Feuerstelle  
**Trägg Mz von Trogg m:** Tröge  
**Treschflegl m:** Dreschflegel  
**Trifüäss m:** Dreifuss; für Pfannen der Feuerstelle  
**Tschärmidungu s:** Alpe Chermignon  
**Tschättwä Mz w:** Schweinfüsse  
**Tschebla Mz w:** Füsse  
**Üstag m:** Frühling  
**üüsachtzju:** herauskitzeln, sichtbar machen  
**wäärli:** wirklich, sicherlich  
**Wasserrädär Mz w:** Wasserrad (bei Mühlen, Schmieden)  
**zmittsch:** mitten  
**zniächtru:** zum Frühstück  
**zobruscht:** zuoberst  
**Züeschiirli s:** Scheunenanbau

WB,  
3.11.2020/2

## ESOO SÄGE WIER

### «D Suppa selle mu nit mim Gäbeli süüffu»

Wallisser Schprichwoort

Wörtlich übersetzt heisst dies: Suppe soll man nicht mit der Essgabel trinken. Man soll nicht falsches Werkzeug verwenden, nicht falsche Mittel zum Ziel einsetzen.

## ESOO WEERI S RÄCHT GSI

### Jaa, was biditet das uf Güettitsch?

- 1. tolinu:** Dies sagt man, wenn zwei einander in einer sie versteckenden Geländesenkung (Tola) lieben.
- 2. tireechtru:** Dies bedeutet «necken», für das es in unserer Mundart sehr viele Wörter gibt, z.B.: shtipfe, trazze, üfzie, tribeliere, jöuku, jääku, fuggse, eelu usw.

### Und wie seit me fer das uf Wallisertitsch?

- 1. Langsam spazieren (in Naters):** Hier ist «treewu» gemeint: Chumm embizz ga treewu! Komm ein wenig spazieren!
- 2. Heimgehen (im Goms)?** Dies heisst ganz einfach «tschebi gaa»: De tie wer äppe tschebi gaa: Dann gehen wir also heim.

## EPPIS NIWWS FER Z RAATU

### Wie seit me fer das?

**Was biditet uf Güöttitsch:**

- 1. Wort:** pirrfju?
- 2. Wort:** Piitilrieja/Piitilriaju?

**Wie seit me uf Walliser-  
titsch fer:**

- 1. Wort:** Zugriemen am Pflug?
- 2. Wort:** Geräuschvoll, langsam, wenig trinken/schlürfen?

## UND EWWERS GSCHICHTJI

Schriibet öü!  
Wenn ler en Erinnrig us Ewwem Läbe, es Erläbnis, es Gschichtji, e Zellätu oder e Sag, es Schprichwoort, Wizza, es Gidicht oder suscht eppis wisst, waa ler kännet und waa öü fer andri intressant wääri, so schriibet iisch. Wier hätti Platz fer Ewwe Biiitrag, ler chennt öü in Handschrift schriibu. Es sellti appa bis 80 Ziile sii – mit dem Computer z.B. anderthalb Schribmaschschiiinesite Arial 12 Punkt. Wier tie d Handschrift de schoo in de Kompiuter dri. D Adräss heisst:

**Iischi Schpraach  
Neuweg 2  
3902 Brig-Glis  
alois.grichting@gmail.com**

Und vergäset nit, es Foto va Eww derzüe z tüe, dass mu di, wa schriibunt, öü gseet. Gäbet öü, wenn ler heit, zwei Foto oder Abbildige, waa z Ewwem Text passunt! Wier chänne de öü Foto derzüe und va Eww sälber cho machchu. Danke no fer intressanti Weerter, Schprichweerter und Redeweridige! Alle vill Chraft und Giduld in discher immer no nit vergangnu Virus-Zit! Alls Güeta! Heit zämmu!

**Alois Grichting**

WB, 3.11.2020/3